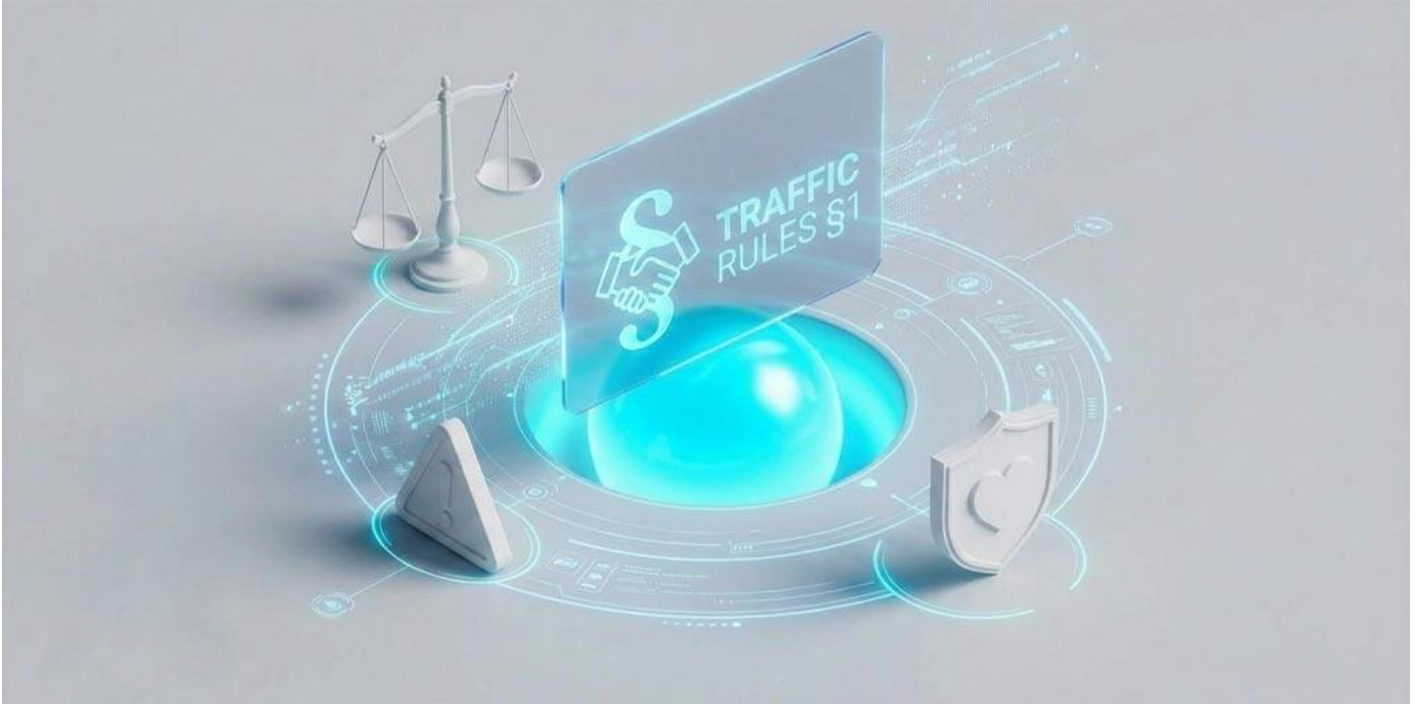


§ Grundregel im Straßenverkehr



Die goldene Grundregel der StVO

Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert **ständige Vorsicht** und **gegenseitige Rücksicht**.

Wer am Verkehr teilnimmt hat sich so zu verhalten, dass kein Anderer **geschädigt, gefährdet** oder mehr, als nach den Umständen unvermeidbar, **behindert** oder **belästigt** wird.

Das rechtliche Fundament des gesamten Straßenverkehrs. Der § 1 der Straßenverkehrsordnung (StVO) steht über allen anderen Regeln und Schildern. Daraus ergibt sich ein defensives Fahren und der Vertrauensgrundsatz.

Satz 1: Ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht

Die Teilnahme am Straßenverkehr ist Teamwork. Es geht nicht darum, starr auf seinem Recht zu beharren, sondern miteinander sicher ans Ziel zu kommen.

Ständige Vorsicht:

Du musst immer mit den Absichten schwächerer oder unschlüssiger Verkehrsteilnehmer rechnen.

Praxis-Beispiel:

Wenn am Rand einer Fußgängerzone eine Mutter mit Kinderwagen steht und offensichtlich die Fahrbahn überqueren möchte, gehst du sofort vom Gas, bist bremsbereit und verzichst im Zweifel auf deinen Vorrang, um ihr ein sicheres Passieren zu ermöglichen.

Gegenseitige Rücksicht:

Unterstütze andere, statt den Verkehrsfluss zu blockieren.

Praxis-Beispiel:

Rangiert ein anderes Auto mühsam in eine enge Parklücke, hältst du kurz mit ausreichend Abstand an und gibst dem Fahrer die nötige Zeit und den Raum, um den Einparkvorgang ohne Stress zu beenden.

Satz 2: Das Verbot von Beeinträchtigungen

Niemand darf durch dein Verhalten im Verkehr zu Schaden kommen oder unnötig gestört werden. Man unterscheidet hier vier Stufen, die du strikt vermeiden musst:

Schädigung (Das teuerste Vergehen):

- Jede Form von Sach- oder Personenschaden.

Beispiel:

Du übersiehst beim Rückwärtssetzen ein parkendes Auto. Es kommt zum Parkrempler mit sichtbaren Kratzern oder Beulen.

Gefährdung (Knapp am Unfall vorbei):

- Eine Situation, in der ein Unfall nur durch Glück oder die schnelle Reaktion anderer verhindert wird.

Beispiel:

Du reißt am Straßenrand die Fahrertür auf, ohne den Spiegel- und Schulterblick nach hinten zu machen. Ein herannahender Radfahrer kann den Sturz nur durch eine riskante Vollbremsung verhindern.

Vermeidbare Behinderung (Der Verkehrsfluss-Killer):

- Andere am Weiterkommen hindern, obwohl es leicht vermeidbar wäre.

Beispiel:

Du hältst dein Auto mitten auf dem Radweg oder in einer engen Spur an, nur um kurz eine Textnachricht auf dem Smartphone zu lesen oder jemanden aussteigen zu lassen.

Vermeidbare Belästigung (Der Nerv-Faktor):

- Andere Personen ohne sachlichen Grund stören oder belasten.

Beispiel:

Unnötiges Hupen zur Begrüßung von Freunden, das Aufheulenlassen des Motors im Stand oder extrem laute Musik bei geöffneten Fenstern in Wohngebieten.

Zwei ungeschriebene Gesetze: Fahrstil & Psychologie

Aus der Grundregel leiten sich zwei fundamentale Prinzipien ab, die dein tägliches Handeln im Cockpit bestimmen:

1. Defensives Fahren

Defensives Fahren bedeutet, maximal vorausschauend und aufmerksam unterwegs zu sein. Du richtest deine Fahrweise so aus, dass Fehler anderer gar nicht erst zu einer Gefahr werden. Du fährst bremsbereit, hältst großzügige Sicherheitsabstände und verzichtest im Zweifelsfall aktiv auf dein Recht, um einen Unfall zu verhindern. Das schützt Leben und schont die eigenen Nerven.

2. Der Vertrauensgrundsatz

Dieses Prinzip besagt, dass du grundsätzlich darauf vertrauen darfst, dass sich die anderen Verkehrsteilnehmer ebenfalls an die Regeln halten (z. B. dass ein Auto bei Rot an der Ampel stehen bleibt). Das entbindet dich jedoch niemals von deiner eigenen Sorgfaltspflicht! Der Vertrauensgrundsatz erlischt sofort, sobald du erkennst, dass die Situation nicht eindeutig ist – zum Beispiel bei spielenden Kindern am Straßenrand, älteren Fußgängern oder sichtlich unsicheren Fahrern. Hier gilt sofort: Fuß vom Gas und höchste Bremsbereitschaft.



“ **Fazit:**

Die Grundregel ist deine Lebensversicherung im Schilder-Dschungel. Er fordert von jedem Einzelnen ein verantwortungsvolles, rücksichtsvolles und vorausschauendes Handeln. Wer defensiv fährt und Schäden, Gefahren oder Behinderungen aktiv vermeidet, sorgt für ein harmonisches und unfallfreies Miteinander auf den Straßen.

Revision #6

Created 2026-06-07 15:55:01 UTC by Norbert Walter

Updated 2026-07-10 05:12:14 UTC by Norbert Walter